

Antworten der Parteien auf die Fragen des BUND Jüchen zur Kommunalwahl 2014, nach Themen geordnet (Reihenfolge nach Eingang der Antwortschreiben)

Kinder/Jugendliche, Umweltbildung

Kinder und Jugendliche verlieren auch in der ländlichen Gemeinde Jüchen immer mehr den Kontakt zur Natur, sowie das Wissen um ökologische Zusammenhänge. Frage: Mit welchen Konzepten wollen Sie die Umwelt- und Naturbildung der Kinder und Jugendlichen auf kommunaler Ebene in Jüchen fördern?

Frage I: Würden Sie es unterstützen, dass in jedem Ort Kindern und Jugendlichen eine frei zu gestaltende Fläche als Natur-Erlebnisraum überlassen wird?

Frage II: Würden Sie die Anlage von verschiedenen Naturgarten-Elementen auf dem Gelände von Kindergärten und Schulen initiieren und fördern?

DieLinke

ad I: Förderung von Jugendgruppen der Naturschutzgruppen auch durch Einbringung in die Bildungsbereiche wie Kitas und Schulen.

ad II: uneingeschränkt ja

SÖWA

Wir müssen Kinder und Jugendliche für das Thema Umweltschutz verstärkt sensibilisieren. Wir teilen in dieser Frage, die Forderung der FDP nach Einrichtung eines offenen Jugendforums. Daneben unterstützen wir die Umgestaltung der Spielplätze in naturnahe und kreative Spielstätten. Um Natur zu erfahren, sehen wir auch die Einrichtung für Treffpunkte im Freien für Jugendliche und junge Erwachsene in Zusammenarbeit mit allen Beteiligten, für sinnvoll. Die Einbindung der Jugendlichen in die Entscheidungsprozesse halten wir für sehr wichtig.

B90/DieGrünen

Die Umwelt- und Naturbildung der Kinder obliegt natürlicherweise den Kindergärten und Schulen. Natur und Erlebnisräume wären wünschenswert und ich kann mir vorstellen dass hier gerade der BUND ein guter Berater ist.

FWG

Ihre Fragen diesbezüglich können wir nur mit ja beantworten. Wir würden von Kindern und Jugendlichen frei zu gestaltende Flächen grundsätzlich befürworten, ebenso wie Naturgarten-Elemente auf dem Gelände von Schul- und Kindergärten. Von der Kostenseite schätzen wir dies selbst bei der desolaten Haushaltslage als machbar ein. Es ist schließlich eine politische Frage, worin investiert werden kann soll.

Zusätzlich erachten wir es für wichtig, dass die pädagogischen Zielsetzungen in Schulen und Kindergärten ebenfalls auf das Verständnis für die und das Erleben der Umwelt ausgerichtet werden. Dies gilt dann zusätzlich auch für die Fragen, wie Lebensmittel hergestellt und verarbeitet werden, wie dabei die Auswirkungen auf die Umwelt sind und welche Ernährungsweise sich unter diesen Aspekten empfiehlt. Es ist wichtig, ein ganzheitliches Verständnis unserer Umwelt bei den Kindern zu erzeugen, denn nur über Einsichten kann Verhaltensveränderung erreicht werden.

SPD

Ökologisches Wissen und Verständnis sind bereits in Kitas und Schulen zu vermitteln. Das kann und sollte auch durch Anlegen von Naturgärten und der Betreuung von naher Umgebung unter Anleitung erfolgen (was würde ein „freies Gestalten“ bedeuten?). Es sollte in der Unterrichtung über Pflanzen-Kombinationen und Kleintiere (Nützlinge/Schädlinge) im Gartenbereich geschehen als Teil der Unterweisungspläne in der Schule/Kita. Der Schulträger kann dazu Gelände und ggf. Hilfestellungen bereitstellen.